



BESCHLUSSVORLAGE

FB 12

Tagesordnungspunkt: 5

Kreisstraßen;

**ED 13 , Deckenbau Hubenstein - Wambach, 2. Bauabschnitt
(Geislbach - Landkreisgrenze)**

Anlage(n):

**Sitzung des Ausschusses für Struktur, Verkehr und Umwelt am
27.01.2014**

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Matthias
Huber

Zi.Nr.: 407

Tel. 08122/58 1021
matthias.huber@lra-
ed.de

Erding, 08.01.2014
Az.:

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

Variante 1: 4,5 Mio €

Variante 2: 210 000 €

Variante 3: 420 000 €

Beschlussvorschlag:

1. Die Maßnahme „ED 13, Deckenbau Hubenstein-Wambach, 2. Bauabschnitt (Geislbach-Wambach) wird gemäß der Variante _____ vom Staatlichen Bauamt geplant und durchgeführt.

Vorlagebericht:



LANDKREIS
ERDING

Im Strukturausschuss am 15.10.2013 wurden durch die Verwaltung zwei Varianten für den 2. Bauabschnitt an der ED 13 vorgestellt und erläutert. Zum einen ein Vollausbau mit einer langen Bauzeit und Kosten i. H. v. 4,5 Mio. Euro (Variante 1) und zum anderen die kostengünstigere vom SBA empfohlene Oberflächenbehandlung i. H. v. 210.000 Euro (Variante 2).

Gleichzeitig wurde festgehalten, dass noch ein Gespräch mit der Gemeinde Taufkirchen stattfinden soll um der Gemeinde die Möglichkeit zu geben, eine dritte Variante vorzustellen.

Der Gesprächstermin fand am 21.11.2013 in Taufkirchen statt. Herr BGM Hofstetter erläutert die dritte Variante und teilt dies anschließend auch per Brief mit. Die Gemeinde wünscht die Sanierung der Kreisstraße Geislbach – Wambach mittels Hocheinbau mit 6cm bituminöser Tragschicht und 4 cm Deckschicht außerhalb der Ortschaften, wobei die neuen Schichten auf die Bestandsschicht aufgebracht werden würden.

Gegen die von der Gemeinde vorgeschlagene Variante 3 äußerte das Straßenbauamt (SBA) mit Schreiben vom 22.11.2013 folgende Bedenken:

- Ein Hocheinbau ist auf freier Strecke mit vielen Risiken verbunden und aus fachlicher Sicht technisch nicht sauber durchführbar.
- Die Erhöhung der Fahrbahnoberfläche führt zu einer Verschmälerung um 10 bis 15 cm der bereits heute schon sehr schmalen Straße von teilweise nur 5,60 m. Bei einer Fahrbahnbreite von 5,50 m ist ein Begegnungsverkehr von zwei LKWs oder landwirtschaftlichen Schwerstgeräten nicht mehr möglich.
- Ferner könnte während der Bauphase die Böschung abrutschen, so dass dann noch höhere Kosten, Grunderwerb und eine längere Vollsperrung notwendig werden würde.
- Auf der Strecke existieren zahlreiche Hof- und Feldzufahrten, die bereits jetzt sehr große Steigerungen aufweisen. Bei einem Hocheinbau müssten diese angepasst werden. Um die Zunahme der Steigung gering zu halten sind Anpassungslängen von 15 bis 20 m notwendig.

Die Kosten solch einer Sanierung im Hocheinbau auf der freien Strecke belaufen sich überschlägig auf 420.000 € inkl. Verwaltungskosten.

Im Haushalt 2014 wurden Haushaltsmittel von 420 000 € eingestellt.

Das Straßenbauamt steht in der Sitzung für Fragen zur Verfügung.